



„Professor“ Cassekanari galt unter den haitischen Negerstämmen der Koromantyn, Eboe und Boppo als eingeweihter Obeahpriester eines uralten, bis auf Ham, den Sohn Noahs, zurückreichenden, schauerhaften Kultes, dessen Gottheit auf Erden repräsentiert wird durch die afrikanische Tarantelspinne, die einen großen Sack mit sich herumschleppt, in den die weiße Rasse eingefangen werden soll, wenn die Zeit ihrem Ende zugeht. Professor Cassekanari hielt sich einen Zwergraben, Jazz genannt, aus seiner Heimat stammend: dem Kongogebiet; man sagt, manche Exemplare würden 150 und noch mehr Jahre alt. Diesem Vogel sang, grunzte und schnatterte der unheimliche Neger bis kurz vor seinem Tode Tag für Tag eine phantastische Melodie vor, die er teils mit Händeklappen begleitete, teils mit Pfiffen oder Klängen durchfurchte, wie er sie einem alten verwitterten Bockshorn, einer rostigen Pfanne, zerbrochenen Tellern und anderen schon lange dem Tode verfallenen Dingen zu entlocken verstand. — „Nur ein geflügeltes Tier wird meine Musik andächtig im Herzen bewahren,“ pflegte er zu sagen, wenn man ihn nach Zücken eines Trinkgeldes fragte, wozu das alles gut sei: „die Menschen sind zu treulos, denn ihre Gedanken wandern beständig.“ In solchen Fällen tat er gewöhnlich ein übriges und gab dem Vogel ein Zeichen, worauf dieser zuerst vor den unglücklichen Zuhörern eine tiefe, nicht mißzuverstehende höhnische Verbeugung machte, sich sodann in seinem schwarzen Frack stolz aufrichtete wie ein Konzertsänger und durch gewissenhaft genaue Wiedergabe der eingelernten Hymne das Auditorium in wilde Flucht jagte. — — —

Als eines Tages Professor Cassekanari unter gräßlichem Augenverdrehen das Zeitliche gesegnet hatte, bestanden die katholischen Missionare darauf, daß ihm ein christliches Begräbnis zuteil werde, aber ihre Ansicht wurde leider durch das ruchlose Dazwischentreten des hämischen Vogels beträchtlich gestört. Das Biest hatte es sich nämlich nicht versagen können, auf eine in der Nähe der Kapelle stehende Palme zu fliegen und von hoch oben herab die Grabpredigt mit der Wiedergabe aller musikalischen Kompositionen seines toten Herrn zu begleiten. Den herumstehenden Negern schien das einen Mordsspaß zu machen; sie zwinkerten einander zu und schließlich gerieten sie in eine

